Was hat der Boden mit meinem Essen zu tun?

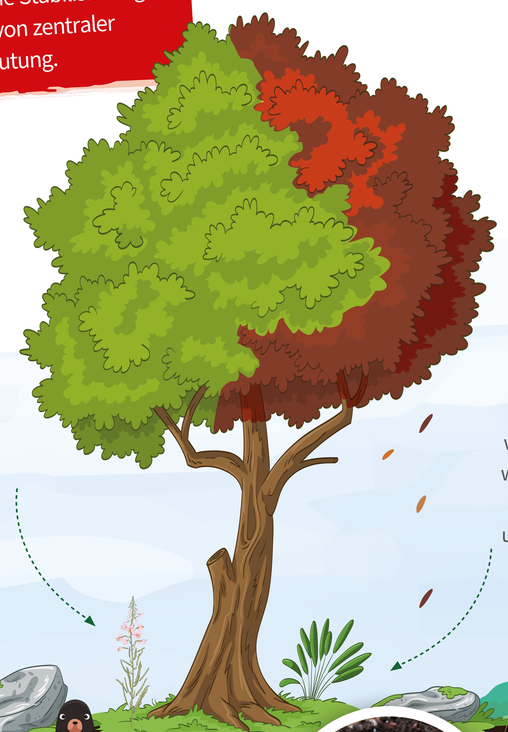
#dieesserwisser

Der Boden, auf dem wir stehen, sichert unsere Ernährung! Neben den Pflanzen und den Tieren profitiert vor allem der Mensch von den zahlreichen Funktionen des Bodens. Die Bodeneigenschaften wie Korngröße, Humusgehalt, Klima und Bodenstruktur prägen die Bodenfruchtbarkeit.

Böden sind nach den Meeren der größte **Kohlenstoffspeicher** und für die Bindung von klimawirksamem Kohlendioxid und damit für die Stabilisierung des Klimas von zentraler Bedeutung.

Zur Förderung des Bodenlebens und zum Humusaufbau sind der Anbau von **Mischkulturen** und **Leguminosen**, vielfältige Fruchtfolgen oder organische Düngung wichtig.

Ohne **Humus und Bodenorganismen** gibt es keine Bodenfruchtbarkeit: Erosionsanfälligkeit, **Stabilität,** Wasserspeicherfähigkeit, Nährstoffmobilisierung, Durchlüftung, Kohlenstoffspeicherung und Lebensraumfunktion des Bodens.



Lebendes trifft auf Mineralisches
Bakterien gehen Verbindungen mit Pflanzen ein und diese kooperieren wieder mit Pilzen. Unter unseren Füßen pulsiert also, von uns mehr oder weniger unbemerkt, pralles Leben.

Die Pflanzen versorgen über ihre Wurzeln die **Bodenorganismen** mit Energie. Die Mikroorganismen wiederum verbessern die Bodenstruktur und versorgen die Pflanzen mit Nährstoffen.

Bodenorganismen, wie Bakterien, Algen, Pilze, Regenwürmer. Die einzelnen Organismen übernehmen in diesem Netzwerk unterschiedlichste Funktionen und kooperieren miteinander.

Der Waldboden
ist keine kompakte Masse, sondern ein offenes und poröses System aus organischen und mineralischen Partikeln, Bodenlebewesen, Wurzeln, Luft und Wasser.

Sandbetonte Böden
speichern kaum Wasser und sind nährstoffarm. Ideal für genügsame Kulturen wie Erdäpfel und Roggen.

Schwarzerde,
fruchtbare Schluff- und Lehmböden sind optimal für anspruchsvolle Kulturen, wie Gemüse, Zuckerrübe, Weizen.

Wiesen, Grünlandnutzung eignet sich bei hohem Tongehalt und extremer Hangneigung. Die Pflanzendecke des Grünlandes verhindert einen Bodenabtrag durch Wasser- und Winderosion.

In einem Gramm fruchtbaren Boden leben Milliarden von Bakterien, Pilzen, Algen, Würmern, Milben, Asseln, Springschwänzen, Insektenlarven und mehr.

Funktionierende Böden sind die bestmöglichen **Wasserspeicher**. Regenwürmer sorgen mit dem Bau ihrer Röhren dafür, dass große Wassermengen aufgenommen werden können.

#dieesserwisser
www.esserwissen.at